



Eine Ehrentafel am Haus des Deutschen Forums in Petreu erinnert an den langjährigen Vorsitzenden Hans Rösch.

Foto: Rösch

Transporte helfen Menschen

Hilfsdienste | Freundeskreis Oradea/Villingen besteht seit 25 Jahren

Seit 25 Jahren leistet der Freundeskreis Oradea/Villingen beständig unentbehrliche Hilfe in Rumänien.

Villingen-Schwenningen (ir). Gegründet wurde der Verein am 6. März 1991 in enger Anlehnung an die Pfarrei St. Bruder Klaus, wo am Sonntag, 6. März, zusammen mit dem gesamten ehrenamtlich tätigen Helferkreis und rumänischen Gästen das Jubiläum gefeiert wird. Beim Gottesdienst um 10.30 Uhr mit anschließendem ökumenischen Mittagessen im großen Saal des Gemeindehauses sowie zum weiteren Mitfeiern ab 14 Uhr sind auch interessierte Gäste von Nah und Fern willkommen.

Dreimal jährlich hat der Freundeskreis in den zurückliegenden 25 Jahren jeweils große Hilfstransporte vorgenommen und dabei nicht nur akute Not gelindert, sondern auch tatkräftig Aufbauarbeit geleistet. Kinderheime und Kliniken, Altersheime und Straßenkinderprojekte wur-

den stets mit lebensnotwendigen Nahrungsmitteln, Kleidung, Schuhen und Pflegemitteln versorgt und außerdem Schulen, Kindergärten und die Universität mit Möbeln ausgestattet.

Vieles hat sich dadurch positiv verändert. Erste Anlaufstellen waren Kliniken, die Caritas und das Deutsche Forum mit seinen 45 Zweigstellen im Kreis Bihor. Dazu kamen bald völlig verarmte Dörfer, von denen sich inzwischen einige recht gut erholt haben. Einige Projekte konnten abgeschlossen werden, andere kamen später oder in letzter Zeit neu dazu. Dazu gehören ein Kinderheim in Temesvar, sowie eine Poliklinik und ein Altenheim in Brasov und Sacele, die allesamt auch heute noch dringend auf Unterstützung angewiesen sind.

Derzeit leistet der Freundeskreis aus Villingen auch viel Hilfe in den Armenvierteln rings um Oradea, wo die Bewohner noch unter menschenunwürdigen Bedingungen, ohne Wasser und sanitäre Anlagen in aus Abfall

selbstgezimmerter Hütten leben.

Bei der Gründung des Vereins wurden die Hilfskonvois noch vom Bund, später dann von der Landesregierung finanziell unterstützt. Seit sechs Jahren ist der Freundeskreis völlig auf Privatspenden angewiesen. Die Transportkosten belaufen sich auf 2000 Euro pro Lastwagen und oft muss kurzfristig entschieden werden, ob aus finanziellen Gründen noch ein weiteres Fahrzeug beladen werden kann.

Durch tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung mit Privatspenden, vereinzelt auch von Firmen, sowie von kfd-Gruppen aus dem Heimatgebiet, aus Konstanz und dem Main-Tauber-Kreis gelang es bisher immer, drei Hilfstransporte pro Jahr, insgesamt 83 seit 1991 zu organisieren und auszuführen. Dadurch ist gesichert, dass die 600 Tonnen jährlich transportierten Hilfsgüter auch wirklich dorthin kommen, wo sie am Nötigsten gebraucht werden.

Zwischendurch werden immer wieder rumänische Fahrzeuge angeheuert, welche die

gesammelten Hilfsgüter als Rückladung zu verlässlichen Partnern in Oradea bringen.

Viel Freizeit verbringen engagierte Frauen damit, die Sachspenden zu verpacken und welche harte Schwerstarbeit die ehrenamtlichen Helfer beim Verladen der Hilfsgüter immer wieder leisten ist einfach bewundernswert. Vieles hat sich durch die Villingener Hilfe an arme, überaus dankbare Menschen in Rumänien positiv verändert, doch die meisten Hilfsprojekte können ohne weitere Hilfe immer noch nicht weiter bestehen. Die meisten Zuwendungen des Freundeskreises bekommen ohnehin immer wieder bedürftige Menschen, die sich selbst nicht helfen können.

Am Sonntagnachmittag während einer Feier werden das Leitungsteam des Freundeskreises und die Helfer sowohl in Bildern als auch in heiteren und teils dramatischen Geschichten Rückblick auf die 25 Jahre halten. Alle, die sich für die geleistete Arbeit interessieren, sind zu der Veranstaltung eingeladen.